

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 155. Freitag, den 2. December 1825.

Seligenstadt *).

Seligenstadt, etwa zwei Meilen von Frankfurt am Main gelegen, hat seinen Namen von Eginhardt und Emma, von deren Liebe es Zeuge war, und deren irdische Ueberreste es noch aufbewahrt. Eine unansehnliche Ruine, der rothe Thurm genannt, wird noch jetzt als der Ort gewiesen, der den Liebenden zu ihrem sonderbaren Aufenthalte diente, nachdem Karl so klug gewesen war, um die Ehre seiner Tochter zu retten, sie dem liebeathmenden Schreiber zu geben. Eginhardt bauete eine Kirche auf dem Fleck, und versah sie mit Reliquien. Das Landvolk, welches die Namen ganz und gar vergessen hat, wenigstens nichts von der eigentlichen Geschichte weiß, hat sich ein eignes Märchen erfunden. Nach der allgemeinen Sage unter demselben entbrannte die Tochter eines Kaisers, welcher zur Feter des Weihnachtsfestes nach Frankfurt gekommen war (einer von den Bauern wollte behaupten, es sey der Kaiser Nero gewesen!) in Liebe gegen einen Jäger aus ihres Vaters Troß. Sie nahm die Flucht mit ihrem Liebhaber, wie junge Mädchen dann und wann zu thun pfle-

gen, wenn die Väter sauer und die jungen Herren süße sehen. Sie fanden Zuflucht und Verborgenheit in diesem Walde, einem Nebenholze des Speessart, welcher zwar in unsern Zeiten sehr licht geworden ist, aber damals mit seinen Eichen sich über die ganze umliegende Gegend ausbreitete. Hier bauten sie sich eine Hütte und lebten folglich ganz glücklich. Der junge Mann war als Wildschütze geschickt und emsig; das Weib hingegen besaß eine vorzügliche Geschicklichkeit in der Kochkunst, welche ihr in der Folge trefflich zu Statten kam. Jahre verschwanden, als zufälligerweise der Kaiser einmal wieder in dem Walde jagte; überwältigt vom Hunger, von der Müdigkeit und den Beschwerden einer langen Jagd, drang er unerwartet mit seinem Gefolge in die einsame Hütte, und forderte eine Mahlzeit.

Die bestürzten Bewohner bereiteten ihm das einzige Mahl zu, welches ihre Armuth aufzubringen vermochte, nämlich Wildpret, das in seinem eignen Walde erlegt worden war. Der Kaiser erkannte seine verlorne Tochter nicht in der weiblichen Gestalt und der bauerischen Verwandlung seiner Wirthin; aber wohl hatte die Tochter ihren Vater erkannt, und wie Weiberlist immer erfinderisch ist: sie richtete Sr. Majestät ein Mahl zu, das, wie sie wußte, sein Leibessen war, und von dem er sonst nie aß, wenn es nicht ihre geschickten

*) Wir entnehmen diese Schilderung aus der so eben bei Hrn. A. J. Liebeskind hier erschienenen äußerst unterhaltenden Reise durch Deutschland und einige Provinzen Oesterreichs, von John Russel. 2 Th.

Hände bereitet hatten. Kaum hatte Nero von der Mahlzeit gekostet, die er so lange hatte entbehren müssen, als er in Klagen über seine Tochter ausbrach, deren Verlust er so lange beweinte, und die junge Wirthin mit Fragen bestürmte, von wem sie Kochen gelernt habe? Sie stürzte hinaus, und ihr Jäger fiel ihm zu Füßen; Kaiser Nero war ein alter weichherziger Mann; alles ist vergeblich; er nennt den Ort den Aufenthalt der Seligen, zum Andenken an seine Mahlzeit und an seine Tochter; nimmt das Paar mit in seinen Pallast, und speist bis an seinen Tod von seinem Leibessen, so oft es ihm beliebt. Die Lebenden bauen eine Kirche auf dem Flecke, wo ihre Hütte gestanden hatte, und wurden zusammen innerhalb der Mauern derselben begraben.

Dr. A. Fests, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 2ten: Statt der Oper, Don Juan, zum Erstenmale wiederholt: Faust. Oper von Spohr.

Anzeige. Zur Förderung der bereits in öffentlichen Blättern ausgesprochenen edlen Absicht:

„mit der am 26. Januar 1826. Statt habenden hundertjährigen Geburtstagsfeier des unvergesslichen Kinderfreundes, Christian Felix Weise, in Annaberg, seinem Geburtsorte, eine Stiftung zu begründen, welche die leibliche und geistige Rettung Kinder armer Eltern und besonders verwaiseter Kinder bezwecken soll.“
 Erlaube ich mir, edlen Menschenfreunden und dankbaren Verehrern des Gefeierten, von seiner Liebern und Fabeln für Kinder und junge Leute nach seinem Wunsche gesammelt und herausgegeben von Sam. Gottlob Frisch, mit einem allegorischen Kupfer. 8. 16 Gr. und
 Bauer, Dr. L. G., über Christian Felix Weise, ein Beitrag zur Gallerie verdienstvoller Deutschen. gr. 8. 16 Gr.

zweihundert Exemplare, welche, um sie von andern im Handel vorkommenden Exemplaren zu unterscheiden, mit einem besonderen Titel versehen sind, zum Kauf anzubieten.

Beide Schriften eignen sich zugleich als nützliches Weihnachtsgeschenk, und geben den beglücktesten Menschenfreund Gelegenheit, arme Kinder damit zu erfreuen, und auch diesen eine frohe Weihnacht an diesem Feste dankbarer Erinnerung zu bereiten.

Da ich den Betrag dieser Anzahl an den Verein der beabsichtigten Anstalt unverkürzt und mit dem Namensverzeichnis der resp. Käufer einzusenden wünsche, so muß ich mir die Einsendung des Betrages portofrei und ohne allen Abzug erbitten.

Ich hoffe dadurch es so Manchem zu erleichtern, an dieser frommen Stiftung Antheil zu nehmen, deren Zweckmäßigkeit so überzeugend ist, als sie die große Armuth, welche so viele Bewohner unseres Erzgebirges darnieder drückt, zum wahren Bedürfnis macht.

Leipzig im November 1825.

F. Ch. W. Vogel, im Paulino.

Versteigerung. Auf hiesiger Börse sollen Dienstag den 6. December, Vormittags von 9 bis 11 Uhr, und, da nöthig, Nachmittags von 2 Uhr an, mehrere Partien Tokayer Wein, Robillard, Krapp, Bitriol, ferner mehrere Arten von Mahagoni-Fournieren, ingleichen Wascheberne Damen- und Herren-Handschuhe, Federböfen etc. der Börsen-Verfassung gemäß, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Conv. Gelde (oder Preuß. nach Cours) versteigert wer-

den. Liebhaber dazu können Tages vorher, Vormittags von 11 bis 12 Uhr, das nähere Verzeichniß, so wie auch Proben von den zu versteigernden Waaren auf der Börse einsehen.
 Leipzig, den 26. November 1825. Die Vorsteher der Börse.

Friedrich Wilhelm Schaaf empfiehlt seine Leihbibliothek allen Freunden angenehmer Unterhaltung, und glaubt versichern zu können, keinen Verehrer der ältern und neuen belletristischen Schriftsteller unbefriedigt zu lassen, so wie er stets die neuesten Taschenbücher vorrätzig hat.
 Neuer Neumarkt, kleine Feuerkugel im Hofe 2 Treppen.

Verkauf. Astronomische Uhren, mit und ohne Compensations-Pendel, auch Reiseuhren, mit freier und ruhender Hemmung, zu geographischen Orts-Bestimmungen sehr bequem, Secundenzähler, Saal- und Tischuhren, goldenen und silbernen Repetiruhren mit steinernen Zapfenlöchern und Compensation, auch gewöhnliche Taschenuhren sind zu haben, bei
 Heinrich Burdhardt, Uhrmacher, Brühl Nr. 480, schwarzes Hufeisen.

Verkauf. Braunen und weißen Nürnberger Lebkuchen von vorzüglicher Güte, empfing so eben und verkauft zu ganz billigen Preisen
 Abraham Kämpfer, im Thomasgäßchen.

Verkauf. Die beliebten Frankfurter Würstchen sind angekommen bei
 Peter Mantel.

Verkauf. Gute Braunschweiger Numme ist so eben angekommen, und wird billig verkauft bei
 G. Walther, Johannisgasse Nr. 1276.

Verkauf. Futterflanelle, gestreifte; Moltons, Espangolets, Frieß und Frießdecken, und mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel sind um billige Preise zu haben bei dem Tuchmachermeister Fr. Aug. Weise, unter den Bühnen Nr. 29.

Wohlfeiler Ausverkauf von Mode- und Ausschnitt-Waaren.

Ich habe mich entschlossen meine Handlung in diesen Artikeln binnen ganz kurzer Zeit aufzulösen, und verkaufe von heute an sämtliche Waarenvorräthe bedeutend unter den Einkaufspreisen; vorzüglich empfehle ich feine Sächsische Cattune à 2 Gr., Englische dergleichen 2½ bis 4 Gr., Futter-Cattune à 2 Gr., schwarze und couleurete Englische Merinos 4 bis 5 Gr., breite Sächsische dergleichen in hellen Farben zu Vorhängen à 5 Gr., Westenzeuche à 6 bis 8 Gr., Circassias à 8 bis 10 Gr., Cafimirs à 12 bis 14 Gr., Gingham à 2½ Gr., Meubles-Moireens à 8 Gr., Englische gedruckte Meubles-Ziße à 3 bis 5 Gr. die Elle, Futter-Barchente und Vorhangsmousseline ganz wohlfeil; Futter-Taffete à 5 bis 6 Gr.; alle übrige Arten seidene Waaren sehr billig; Jütländische wollene Manns-Strümpfe à 6 Gr., Frauen-Strümpfe à 9 Gr. das Paar; seidene Tücher 8 bis 12 Gr., cattunene dergleichen 4 bis 6 Gr.; wattirte Bettdecken à 3 Thlr. das Stück; Sammet-Manchester à 9 bis 12 Gr. die Elle.

Gottfr. Ludw. Schmidt, Petersstraße Nr. 35.

L i v e r p o o l :

und mehrere andere Arten von Lampen zum Hängen und Stellen, dergleichen ohne Schatten, nebst dazu passenden Gläsern, Balance-Kugeln, Rollen, Rosetten und Schirmen, empfiehlt ergebenst
 G. W. Arnold, am Markt Nr. 171.

B e r f a u f .

Frankfurter und Pöscauer gelben Wachstock, wie auch die bekannten guten Nachtlichter in Schachteln, habe ich so eben wieder in Vorrath erhalten.

J. Planer, Grimma'sche Gasse Nr. 11.

Heinrich Adolph Hennig,

Petersstrasse Nr. 34.

empfehlst zu bevorstehende Weihnachten folgende vorzüglich wohlfeile und preiswürdige Waaren, als: Florence 5 bis 8 Gr. die Elle, $\frac{1}{2}$ breite Futter-Laffete 8 und 9 Gr., schwarze Marcelline 9 bis 13 Gr., couleure und schwarze Levantine 8 bis 17 Gr., $\frac{1}{2}$ brt. Futter-Sergen 13 bis 14 Gr., Gros de Naples 9 bis 16 Gr., couleure und schwarze Satin tures 15 bis 16 Gr., Gros de Berlin 16 und 17 Gr., Royal 18 Gr., schwere schwarze Atlasse zu Mänteln 16 und 20 Gr., leichtere 10 bis 15 Gr., weiße und couleure dergleichen 13 bis 16 Gr., Spizengrund in Stück und Streifen, so wie englische und gebirgsche Spizen zu sehr billigen Preisen, echt ostindische Mulls 8 Gr. die Elle, ordinäre und feine Cattune $2\frac{1}{2}$ bis 8 Gr., schwarze und couleure englische Merinos 5 bis 7 Gr., sächsische dergleichen 9 bis 10 Gr., seidne und halbseidne Damentücher 8 bis 40 Gr. pr. Stück, Gingham und Cattuntücher 3 bis 13 Gr., echte Purpurtücher 8 bis 24 Gr. pr. Stück, Umschlagetücher, Wiener und echt französische wollene Schalws, so wie noch mehrere Artikel, zu sehr herabgesetzten Preisen.

Gestohlen. Am 21. Febr. d. J. wurde mir von meinem Vorsaal eine Wanduhr, und am 3. Nov. Nachts nach 10 Uhr durch Erbrechung zweier Schränke in der Stube, 30 Thlr. in Sächs. Münze, ausländischen Groschen und in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Stücken, unter letztern befand sich ein ganz schwarzes, gestohlen. Wer mir zu meinem Eigenthum verhilft erhält 10 Thdler Belohnung. J. E. F. Rothe, Nikolaistraße Nr. 561.

Einen Thaler Belohnung.

Verloren wurde gestern früh gegen 9 Uhr, wahrscheinlich gleich vor dem Posthause, ein kleines versiegeltes Schwätelchen, H. W. signirt. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen obige Belohnung in der Gold- und Silber-Handlung des Herrn E. G. Hecker, Grimma'sche Gasse Nr. 7, abzugeben.

* * * Möchte es doch dem Herrn Superintendent Dr. Tzschirner gefallen, auch die am letzten Sonntage des Kirchenjahres in der Thomaskirche gehaltenen Predigt, dem Druck zu übergeben. Innigst dankbar würden ihm seine achtungsvollen Verehrer seyn.

Thorzettel vom 1. December.

Grimma'sches Thor.		U.		Nachmittag.	
	Gestern Abend.			Die Berliner Silpost	1
Die Dresdner Silpost	5	Dr. Krieger, v. Roischkau, a. Brabau, i. Joachimsth.	2	Kanstädter Thor.	
Dr. Partik. Englert, a. Aachen, u. Rfm. Bülker, a. Hamburg, v. Dresden, im Hot. de Baviere	5			Gestern Abend.	
Fr. Gräfin v. Seidewitz, v. Torgau, im H. de S.	6	Die Frankfurter Silpost	5	Dr. Rfm. Hesse, v. Eisenach, im Hotel de Russie	5
Auf der Baugner Post: Dr. Münzer, Missionär auf Antigua, v. Herrnhut, passirt durch	9	Dr. Graf v. Moriole, gewesener Franz. General, v. Paris, im Hotel de Russie	8	Vormittag.	
Dr. Rfm. Grossmann, a. Sohlingen, v. Dresd., p. d.	9	Der Frankfurter Post-Packwagen	1	Die Casler fahrende Post	7
Die Dresdner reitende Post	7	Dr. Rendant Bachstein, v. Merseb., im g. Adler	10	Nachmittag.	
Nachmittag.				Eine Estafette von Lügen	2
Dr. Rfm. Hamelberg, a. Hannover, v. Dresd., p. d.	2			Hospitalthor.	
Halle'sches Thor.		U.		Gestern Abend.	
	Gestern Abend.			Dr. Graf v. Lindau, nebst Suite, von Paris, im Hotel de Baviere	10
Die Berliner Silpost	6			Vormittag.	
Dr. Amtsverw. Schubarth, a. Dammenborn, im goldnen Adler	7	Die Freiburger fahrende Post	8	Nachmittag.	
Die Dessauer fahrende Post	11	Die Nürnberger reitende Post	4		
Vormittag.					
Auf der Braunschweiger Post: Dr. v. Lazorff und v. Kazanzof, Russ. Edel., a. Petersburg, p. d.	9				